

Geschichte des VDKF und des BIV des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks

Die Geschichte des Verbandes Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe e.V. VDKF und des Bundesinnungsverbandes des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks BIV sind eng miteinander verwoben. Da der „Kälteanlagenbauer“ früher als Handwerksberuf nicht anerkannt war, gehörten alle Kältefachbetriebe der Mechanikerinnung an; die Ausübung des Berufes war nicht geschützt, eine spezielle Ausbildung im Kältefachbereich gab es nicht.

1952 Auf Initiative von Josef Biber wird innerhalb des Landesinnungsverbandes des Bayrischen Mechaniker Handwerks eine Hauptfachgruppe Kältemechanik in München gegründet.

1958 Durch einen Erlass des Bundeswirtschaftsministeriums vom 4.10.1958 wurde das Berufsbild für das Mechaniker-Handwerk mit dem Arbeitsgebiet „Kältemechanik“ anerkannt. In Bayern ist es jetzt möglich, Gesellen- und Meisterprüfungen im Mechaniker-Handwerk, Fachbereich Kältemechanik, durchzuführen.

1962 Um ihre Interessen bundesweit besser zu vertreten, gründeten am 19.5. 62 in der konstituierenden Generalversammlung in Wiesbaden 65 Kältefachbetriebe den Verband Deutscher Kältefachleute VDKF; Josef Bieber wird zum 1. Vorsitzenden des Verbandes gewählt. Im Vereinsregister München wurde am 14.8.1962 der VDKF (Verband Deutscher Kältefachleute e.V.) als Rechtsperson eingetragen.

Aus der Gründungssatzung geht hervor, dass die Hauptaufgabe des Verbandes in der Förderung der wirtschaftlichen und Standesinteressen gesehen wurde.

Die Mitgliedschaft konnten selbständige Kältefachbetriebe (natürliche und juristische Personen) erwerben, die Kühlanlagen planen und bauen, soweit sie nicht ausdrücklich dem Personenkreis der Arbeitsgemeinschaft der Kälteindustrie angehören.

Die Mitgliederversammlung sollte als „Deutscher Kältefachtag“ in der Regel jedes Jahr stattfinden. Eine besondere Forderung des Verbandes stellte die Anerkennung des Kälteanlagenbauers als Vollberuf dar.

1965 Der Deutsche Bundestag beschließt eine Novellierung der Handwerksordnung. In der wird zum ersten Mal im Verzeichnis der Vollhandwerke in der Gruppe 2 „Metallgewerbe“ unter Nr. 24 Mechaniker (Nähmaschinen- Zweirad- und Kältemechaniker) als so genannter Klammerberuf aufgeführt.

Im gleichen Jahr gründet die Landesgruppe Hessen eine Schule zur Ausbildung und Fortbildung von Kältefachleuten. Die Ausbildungsstätte entwickelt sich in der Folge zu der Institution zur Ausbildung von Kältefachleuten und Führungskräften in den Kältefachbetrieben.

S A T Z U N G des "VERBANDES DEUTSCHER KÄLTEFACHLEUTE e.V."

§ 1 Name, Sitz, Geschäftsjahr

Der Verband führt den Namen "Verband Deutscher Kältefachleute e.V.". Sitz des Verbandes ist München. Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der Verband ist in das Vereinsregister einzutragen.

§ 2 Zweck

Der Verband bezweckt:

1. Pflege und Förderung der berufständischen und wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder,
2. den fachlichen Gedankens Austausch und die fachliche Weiterbildung seiner Mitglieder durch geeignete Veranstaltungen sowie die persönlichen Beziehungen seiner Mitglieder untereinander zu fördern,
3. die Berufsausbildung des kältetechnischen Nachwuchses nach einheitlichen Ausbildungs- und Prüfungsrichtlinien in Zusammenarbeit mit den bestehenden Organisationen zu fördern,
4. den Arbeitskreis für Berufsausbildung in seiner Arbeit zu unterstützen,
5. die Zusammenarbeit mit den bestehenden Organisationen und Kammern des Handwerks, der Industrie und des Handels.

- 1967 In Verbindung mit der Mitgliederversammlung in Kassel findet die erste „Fachschau“ in Anlehnung an die ASHRAE SHOW in den USA statt. Die Zulieferer können auf einfachen Tischen in einem Wirtshaussaal ihre Produkte ausstellen. Die „Fachschau“ wuchs in den nächsten Jahren beträchtlich und wurde ab 1971 in Messehallen mit einheitlichen Ständen durchgeführt.
- 1977 Der VDKF war nun nicht mehr Veranstalter der Fachschau Kälte-Klima sondern nur noch Schirmherr. Die Messegesellschaft erlaubte jetzt Ausstellungsstände; deren Größe und Ausstattung wurden jedoch streng geregelt, um der überwiegenden Zahl mittelständischer Hersteller eine gute Chance gegenüber großen Unternehmen zu geben. Die Zahl der Aussteller und Besucher wuchs weiter; die Fachschau wird zur „Deutschen Fachmesse für Kälte- und Klimatechnik“.
- 1978 Endlich wird die wesentliche Forderung der Verbandsgründung des VDKF erreicht, gemäß Rechtsverordnung vom 13.7.1978 wird der Kälteanlagenbauer als Vollberuf anerkannt; damit entsteht der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks BIV, in dem jetzt alle Kältefachbetriebe organisiert sind. Die Schule der Landesgruppe Hessen wird zur Bundesfachschule für Kälte- und Klimatechnik des BIV.
- 1980 Die Fachschau wird zur IKK = „Internationale Fachmesse für Kälte-Klima“ und trotz konkurrierender Versuche in Frankreich, Belgien und England, zu der einzigen internationalen anerkannten Messe neben der ASHRAE Show in den USA mit weiter wachsenden Ausstellungsflächen – Rechteinhaber der IKK ist der VDKF. Die Messe 1980 in Zahlen: 172 Aussteller aus sieben Ländern, Ausstellungsfläche 10.500 m², 5400 Fachbesucher.

Wenn in den Anfängen der Fachschau die Hersteller noch umworben werden mussten, wurde es jetzt für jeden Anbieter ein Muss, auf der IKK seine Produkte

auszustellen. Viele Anbieter verbanden jetzt die Präsenz auf der Messe mit Jahresmeetings ihrer Vertreter und Kunden; die Messe entwickelte sich zu dem internationalen Informations- und Gesprächszentrum der Kälte- und Klimabranche mit Fachbesuchern aus aller Welt.



Bemerkenswert ist für 1980 auch, dass der gesamte Vorstand des VDKF dem Deutschen Kältetechnischen- und Klimatechnischen- Verein beitrug um damit eine positive Zusammenarbeit von VDKF und DKV einzuleiten. Der DKV öffnete sich danach verstärkt den anwendungstechnischen Fragen der Kältetechnik, was sich dann auch in steigenden Mitgliedern und Teilnehmern an den Kältetagungen widerspiegelte.

- 1982 Am 26.2.1982 wird der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks gegründet und am 14.5. 1982 erfolgt die Anerkennung der Gründungssatzung durch den Bundesminister für Wirtschaft. Damit hat das Kälteanlagenbauerhandwerk endlich seinen eigenen BIV.

- 1986 Die Bundesfachschule für Kälte- und Klimatechnik BFS bezieht eigene Räume in Maintal. Die Ausbildungsstätte umfasst ein Areal von 2540 m²; die Investitionssumme von ca. 9 Mio. DM wurde von der Landesinnung Hessen, Geld und Sachspenden von Förderern sowie Finanzmittel des Bundes und des Landes Hessen aufgebracht.
- 1993 Im Zuge der Wiedervereinigung wird in Niedersachswerfen in Thüringen eine Tochter der Bundesfachschule eingeweiht; ein Jahr später das an die Schule angeschlossene Internat in Maintal.
- 2000 Während in früheren Jahren VDKF und BIV zeitweilig miteinander rivalisierten, obwohl die Ziele die Gleichen waren, haben jetzt beide Verbände eine Geschäftsstelle im Josef Biber-Haus in Bonn; sie unterscheiden sich jedoch in der Aufgabenstellung.



Der Verband Deutscher Kälte-Klima-Fachbetriebe e.V. VDKF ist eine Wirtschaftsvereinigung nach den Grundsätzen des Bürgerlichen Gesetzbuches. Er hat heute ca. 1000 Mitgliedsfirmen und bietet diesen umfangreiche Dienstleistungsangebote und eine politische Interessenvertretung.



Der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks BIV ist eine juristische Person des privaten Rechts; er besteht aus einem Zusammenschluss von Landesinnungsverbänden des gleichen Handwerks. Der BIV hat die Aufgabe, die Interessen der angeschlossenen Innungen wahrzunehmen und die Innung in der Erfüllung ihrer gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben zu unterstützen. Es besteht eine Pflichtmitgliedschaft für alle Kältefachbetriebe.

Erfolgsgeschichte Ikk und Chillventa! Der VDKF ist 2004 weiterhin Schirmherr und Rechteinhaber der IKK, die inzwischen zur größten Messe für Kälte- und Klimatechnik geworden ist mit über 700 Ausstellern aus vierzig Ländern, einer Bruttoausstellungsfläche 54.000 m² und über 25.000 Fachbesucher aus neunzig Ländern – allerdings ging das nicht immer so weiter. Nach Meinung der Aussteller war die IKK 2005 in Hannover ein Desaster - gegenüber dem Vorjahr 2004 in Nürnberg hatte sich die Besucherzahl auf rund 13.700 nahezu halbiert. Die Aussteller wendeten sich deshalb an den IKK-Veranstalter VDKF mit dem Wunsch, einen 2-Jahres-Rhythmus einzuführen und die Messe künftig ausschließlich in Nürnberg zu veranstalten. Der VDKF hingegen beharrte weiterhin darauf, die IKK jährlich und zwar im Wechsel zwischen Stuttgart und Frankfurt durchzuführen. Daraufhin beauftragten die Vertreter der ausstellenden Firmen die Messe Nürnberg zur Ausarbeitung eines 2jährigen Messekonzeptes in Nürnberg – was dann auch ab 2008 als Chillventa mit großem Erfolg verwirklicht wurde. Einnahmen, die früher dem VDKF zuflossen, werden jetzt zur Unterstützung, von Branchenverbänden eingesetzt, die zum Gelingen der Chillventa beitragen. Weiterhin wurde der Werbe- und Kommunikationsetat im In- und Ausland verdoppelt.

Quellen: Archiv des VDKF und Veröffentlichungen der Messe Nürnberg und des Ausstellerbeirates, so wie der Bundesfachschule. Ergänzungen durch Walter Wilms und Utz Munder.

[Weitere Informationen](#)